

Wie wichtig sind Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Zwischenfrucht, Saatbettbereitung und Saat?

Michael Hahn und Marie-Christin Mayer, Verband Wetterauer Zuckerrübenanbauer e.V., Friedrichsdorf

Der Anbau von Zuckerrüben ist weiter in vielen Fruchtfolgen ein fester Bestandteil. Mit dem Wegfall der Quote zum Anbaujahr 2017 wurde in der Wetterau der Rübenanbau um rund 20 % auf etwa 5.000 ha ausgedehnt. Demzufolge hat die Bedeutung der Zuckerrübe in einigen Fruchtfolgen zugenommen. Für einen gesicherten Ertrag und einen problemlosen Anbau sind mehrere Aspekte zu berücksichtigen. Neben der optimalen Eingliederung des Rübenanbaus in die Fruchtfolge, mit Blick auf Anbaupausen und phytosanitären Faktoren, spielt auch die Bodenbearbeitung und die daran angeschlossene Saatbettbereitung und Aussaat eine wichtige Rolle. Daneben kann sich die Etablierung von Zwischenfrüchten positiv auf den Rübenanbau auswirken, aber auch neue Probleme mit sich bringen.

All diese Aspekte werden in diesem Vortrag sowohl theoretisch, als auch mit dem Blick direkt in die Praxis und der passenden Umsetzung dort aufgegriffen. Von entscheidender Bedeutung ist es Anbaustrategien zu hinterfragen und betriebsindividuell Entscheidungen zu treffen um das Best mögliche Ergebnis zu erzielen. Um die Zuckerrüben erfolgreich in die Fruchtfolge zu integrieren sind vor allem, bezogen auf Krankheiten und Schädlinge, die weiteren Feldfrüchte abzustimmen. Auch Anbaupausen sollten eingehalten werden. Eine hohe Vielfältigkeit und Biodiversität lässt sich über die Etablierung von Zwischenfrüchten realisieren. Neben der Verbesserung der Bodenstruktur und der Förderung der Bodenfruchtbarkeit kann sich der Anbau, bei gut entwickelten Beständen, positiv auf die Unkrautunterdrückung auswirken. Aus phytosanitärer Sicht kann auch im Bereich der Rübe über Zwischenfrüchte der Krankheits- und Schädlingsdruck verringert werden, wenn auf artfremde Kulturen zurückgegriffen wird. Auch im Hinblick auf die Bodenbearbeitung zur Zuckerrübe spielen die Fruchtfolge und der Anbau von Zwischenfrüchten vor einer Rübenaussaat eine wichtige Rolle. Angepasst an die Standort- und Witterungsbedingungen wie auch an die Fruchtfolge sollte die Bodenbearbeitung geplant werden. Stehen Zwischenfrüchte vor der Rübe auf der Fläche, so sollte über die Frühjahrsbodenbearbeitung ein optimales Saatbett für die Rübenaussaat geschaffen werden. Da Rüben von einem lockeren Boden profitieren, ist zu entscheiden, ob dies über eine Bodenbearbeitung im Herbst und im Frühjahr zu realisieren ist, oder ob sich dies auch über anbautechnische und fruchtfolgewirksame Maßnahmen erreichen lässt. Auswirkungen zeigen sich damit im Zusammenhang auch auf die Aussaat der Rüben. Während konventionellen Aussaatverfahren eine Bodenbearbeitung vorweggeht, werden vermehrt Mulchsaatverfahren bei konservierender Bodenbearbeitung umgesetzt. Der Schutz vor Erosion und die Bodenschonung sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Weiter wird vereinzelt auch die Direktsaat umgesetzt. Für einen erfolgreichen Anbau von Zuckerrüben sind alle Aspekte zu berücksichtigen und aufeinander abzustimmen was in diesem Beitrag deutlich gemacht werden soll. Daneben soll durch den direkten Einblick in die Praxis Methoden des Rübenanbaus verglichen und diskutiert werden, Erfahrungen weitergegeben und neue Wege veranschaulicht werden.

